

Richtungsstreit sorgt für Austritte bei „Bürgern für Herford“

Mehrere Mitglieder haben die Wählergemeinschaft nach einem Streit in einer Wahlversammlung verlassen, darunter der ehemalige Vorsitzende Horst Strate. Einig sind sich die zerstrittenen Seiten nur in einem Punkt.

Herford(he). Lange wurde zu dem Konflikt geschwiegen, jetzt dringen die Streitigkeiten, aufgrund derer mehrere Mitglieder der „Bürger für Herford“ (BfH) der Wählergemeinschaft den Rücken gekehrt haben, in die Öffentlichkeit.

Wie jetzt bekannt wurde, hat es bereits Ende Januar bei einer Wahlversammlung eine Auseinandersetzung gegeben, die zu einem Zerwürfnis zwischen Mitgliedern um den neu gewählten Vorsitzenden Udo Gieselmann und einer Gruppe um den erst im Sommer 2019 als Hoffnungsträger für die BfH vorgestellten Andreas Jotzo führte.

Letzterer war es jetzt auch, der die Entwicklung innerhalb der mit zwei Sitzen im Rat der Hansestadt vertretenen Wählergemeinschaft in einem ausführlichen Posting auf Facebook publik gemacht hat. Jotzo spricht darin von einem „Paukenschlag in der Herforder Kommunalpolitik“ und von einer „Spaltung und großen Austrittswelle“ bei den Bürgern von Herford. „Zahlreiche prominente Mitglieder verlassen freiwillig und auf eigenen Wunsch die Wählergemeinschaft“, führt Jotzo aus – und versichert, dass die Meldung trotz der Nähe zum besonderen Datum kein Aprilscherz sei.

Die BfH verlassen haben demnach der ehemalige Vorsitzende Horst Strate, der ehemalige Schatzmeister Wolfgang Kretschmann, Beisitzer Friedel Ahlmeyer und weitere Mitglieder.

Jotzo und seine Mitstreiter beteuern, die Mitgliedschaft „schweren Herzens gekündigt“ zu haben und kündigen gleichzeitig an, „auch in Zukunft Ansprechpartner in allen politischen Fragen und Belangen“ zu bleiben. Die Kündigung sei aufgrund „unüberbrückbarer Differenzen“ mit Blick auf die „Ansichten und Positionen sowie Handlungen“ einiger Vorstandsmitglieder sowie der „geplanten zukünftigen Ausrichtung“ erfolgt.

Die Stellungnahme der BfH deckt sich mit den Ausführungen Jotzos beinahe nur im Punkt der „unüberbrückbaren Differenzen“ gegenüber den nun ausgetretenen Mitgliedern.

Statt von einem Paukenschlag und einer Austrittswelle spricht der Fraktionsvorsitzende und Sprecher Lothar Wienböcker davon, dass ein klarer Kurs gegenüber einem von Jotzo und Kretschmann vertretenen „Alternativkurs“ abgesteckt worden sei, der nur „von wenigen Wahlberechtigten mitgetragen“ worden sei. Die Folge sei gewesen, dass „die beiden Personen gemeinsam mit einigen, wenigen Mitgliedern sowie dem ehemaligen Vorsitzenden Horst Strate versuchen“ würden, „eigene Vorstellungen umzusetzen.“

Der neue Vorstand der BfH besteht aus Udo Gieselmann, Marc Kohrs (Stellvertreter), Viola Brumberg (Schriftführerin), Lothar Wienböcker (Schatzmeister) sowie den Beisitzer Marita Kamp und Wolfgang Vogel.



Bei der Feier zum Zehnjährigen der BfH im Juli herrschte noch Harmonie. Inzwischen sind Wolfgang Kretschmann (l.), Horst Strate (3.v.l.) und Andreas Jotzo (3.v.r.) keine Mitglieder mehr. Lothar Wienböcker (2.v.l.), Marita Kamp (M.) und Wolfgang Vogel (2.v.r.) sind Teil des neuen Vorstandes.

Foto: Steinert/Montage: HORSTMANN

Neue Westfälische 3.4.2020